Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 19 (1957)

Heft: 12

Rubrik: Das ist gefährlich!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

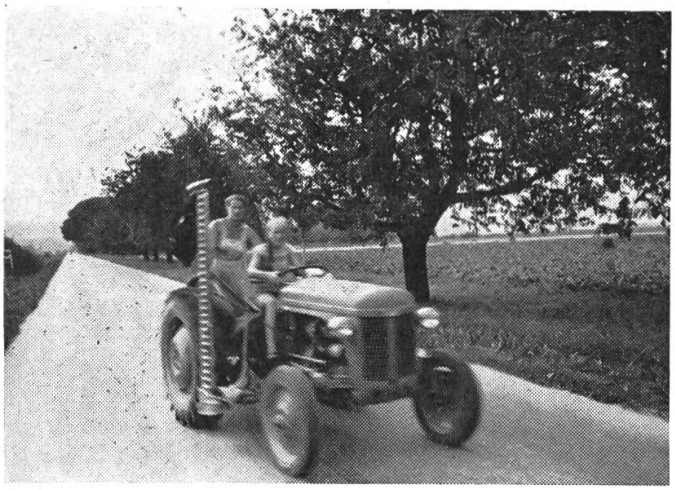
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das *ist* gefährlich!

Bekanntlich dürfen landwirtschaftliche Traktoren auch von Minderjährigen geführt werden und eine Haftpflichtversicherung ist nicht erforderlich. Diese Begünstigungen sollten unserer Meinung nach einem jeden Traktorbesitzer die Verpflichtung auferlegen, sich ganz besonders behutsam, vorsichtig und rücksichtsvoll zu benehmen. Im grossen und ganzen können wir zu unserer Freude feststellen, dass sich in dieser Beziehung recht viel geändert hat, und dass sich die weitaus meisten Traktorführer verkehrsgerecht verhalten. (Das Verdienst, diese positive Aenderung herbeigeführt zu haben, kommt in ganz speziellem Masse dem «Traktor» zu.) Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass mit landwirtschaftlichen Traktoren immer und immer wieder schwere und schwerste Unfälle verursacht werden. Wir möchten bloss an drei Unfälle erinnern, die vor noch nicht allzu langer Zeit das Leben von drei Kindern und einem Jüngling kosteten.



Beim ersten Unfall starben zwei Brüder, der eine 18- und der andere 8jährig, weil sie mit ihrem Traktor über das Strassenbord hinausfuhren und unter dem schweren Vehikel begraben wurden.

Ein weiterer Unfall betraf ein fünfeinhalbjähriges (!) Mädchen, das auf dem Trittbrett (!) eines Traktors mitfahren durfte. Als der Traktorführer in einen andern Gang schaltete, machte das Fahrzeug eine ruckartige Bewegung und das Mädchen fiel vom Trittbrett auf die Strasse, wo es tot liegen blieb.

Beim dritten Unfall handelt es sich um einen sechseinhalbjährigen Ferienbuben, der allein auf einem mit eingeschaltetem Kriechgang abwärtsfahrenden Traktor sass. Plötzlich begann der Traktor — infolge eines technischen Fehlers — schneller zu fahren und überschlug sich. Der Knabe geriet unter das Fahrzeug und erlitt dabei schwere Verletzungen, die seinen sofortigen Tod herbeiführten. (Nach Ansicht eines Fachmannes, dem wir zu diesem Unfall einige Fragen stellten, wäre dieser Unfall — trotz des Defektes am Traktor — nie passiert, wenn eine erwachsene Person sich auf dem Traktor befunden hätte.)

Was ist zu all dem zu sagen? Eigentlich nichts. Es ist wohl am besten, wenn sich jeder seine Gedanken und Ueberlegungen selber macht, wenn er selber über die wirklich tiefern Ursachen der drei genannten Unfälle — alle ereigneten sich in diesem Jahre — etwas nachdenkt. Uns bleibt eigentlich nur der Satz: «Wehret den Anfängen!».

Bei dem auf unserer Foto abgebildeten Traktor gab es keinen Unfall. Immerhin merkt man beim Betrachten des Bildes sofort, dass da etwas nicht in Ordnung ist, dass da etwas nicht stimmt. Wie gesagt «Wehret den Anfängen!»

Es geht mir beileibe nicht um eine Polemik. Ich will niemanden angreifen oder bloßstellen. Aber mit Nachdruck vertrete ich die Meinung, dass K i n d e r e i n f a c h n i c h t a n d a s S t e u e r e i n e s T r a k t o r s g e h ö r e n, vor allem dann nicht, wenn dieser Traktor auf einer öffentlichen Strasse zikuliert. Wer das Gegenteil behauptet, oder gar tut oder zulässt, der handelt meiner Ansicht nach nicht nur recht einsichtslos, sondern dumm und verrät, dass er wenig Verantwortungsgefühl besitzt gegenüber den Kindern aber auch gegenüber allen andern Strassenbenützern. Ich halte dafür, dass in einem solchen Moment keine wirtschaftlichen oder arbeitstechnischen Ueberlegungen eine Rolle spielen, sondern dass viel wichtigere Faktoren, wie eben das L e b e n d e r K i n d e r, ausschlaggebend sein müssen. Das musste und wollte ich einmal sagen, selbst auf die Gefahr hin, von gewissen Leuten scheel angeschaut oder missverstanden zu werden. JM

Anmerkung der Redaktion: Wir teilen durchwegs die Meinung unseres Mitarbeiters. Es ist und bleibt unverständlich, wie leichtsinnig Eltern das Leben ihrer Kinder aufs Spiel setzen. Es hat uns schon oft erstaunt, festzustellen, dass man in unsern Dörfern solches überhaupt zulässt. Wo bleibt da die viel gerühmte Zivilcourage, um einem Nachbarn oder Bekannten einmal offen die Wahrheit zu sagen. Dies zu tun liegt ja in seinem Interesse.

Das Schweizerische Institut für Landmaschinenwesen und Landarbeitstechnik (IMA)

hielt am 5. Oktober 1957 in Brugg unter dem Vorsitz von Präsident J. V o l l e n w e i d e r seine 1 0. G e n e r a l v e r s a m m l u n g ab. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden genehmigt und das Arbeitsprogramm und der Voranschlag für das laufende Geschäftsjahr (1. April 1957 bis 30. April 1958) gutgeheissen. Der Jahresbericht enthält wiederum eine lange Liste von laufenden und abgeschlossenen Prüfungen, Expertisen und allgemeinen Untersuchungen und belegt aufs neue die Bedeutung dieses Institutes, das vom Bund nun etwas besser unterstützt wird. Aus dem gegenwärtigen Arbeitsprogramm seien erwähnt: Motormessungen und Leistungsmessungen an der Zapfwelle, weitere Untersuchungen, die mit der Normung des Traktors und den dazu gehörigen Anbau- und Anhängegeräten zusammenhängen, Studium der Fernsteuerungen von Seilwinden für den Einmannseilzug, Untersuchungen über den Leistungsbedarf von Axialgebläsen und Heugebläsen für Heubelüftungsanlagen, sowie über die Eignung verschiedener Ladeverfahren für Erntegüter. Auch die Abteilung Unfallverhütung des IMA legte Rechenschaft ab über ihre Tätigkeit. Am Nachmittag folgten die Versammlungsteilnehmer und weitere Interessenten den Demonstrationen über die Zugkraft im Hanggelände am Eitenberg in Hausen bei Brugg.

Jetzt die Traktoren «winterfest» machen!
wie, sagt Ihnen die Schrift 3a oder 3b. Siehe Drucksachenverzeichnis S. 26.